

Projektvorschlag:

Zug in die Zukunft

Auswirkungen auf die ländliche Entwicklung und den Öko-Tourismus durch den Betrieb des FCE-Zuges mit Jatropha-Öl

Die Erdölvorräte nehmen ab, und die Suche nach Alternativen nimmt immer konkretere Formen an.

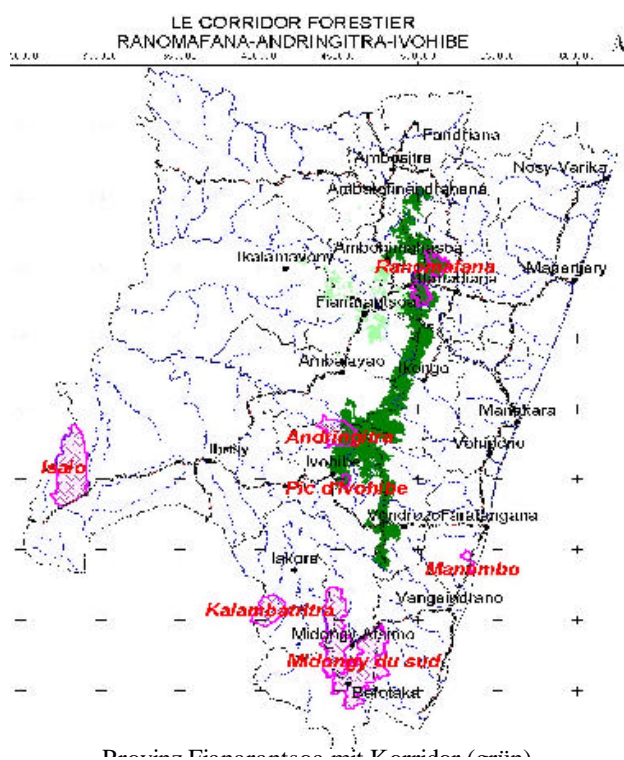
Madagaskar ist für die Entwicklung der Nutzung erneuerbarer Energien besonders gut geeignet, da es über keine fossilen Ölvorkommen verfügt, und weil die Produktion von Pflanzenöl als Energieträger wesentliche Auswirkungen für die ländliche Entwicklung hat.

Die Jatropha Pflanze ist im ganzen Land bekannt und wird von der Bevölkerung als Medizinpflanze genutzt, das Öl wird zur Kosmetik verwendet. Die Herstellung des Öls ist auf Grund fehlender Ölpresen sehr aufwendig und deshalb auch relativ teuer.

Trotzdem ist das Öl mit einem Preis von etwa 1.500 Ar pro Liter billiger als Dieseltreibstoff an der Tankstelle mit 1.830 Ar. Mit der Einführung von handbetätigten oder motorbetriebenen Ölpresen kann die Herstellung von Jatropha-Öl billiger erfolgen und dieses kann einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung des Landes liefern.



FCE-Zug (schw. Linie) zwischen Fianarantsoa und Manakar auf Madagaskar



Dabei kann die Ölproduktion zu einem wesentlichen Teil zur ländlichen Entwicklung beitragen, indem es Einkommen schafft und die Erosionsbekämpfung fördert.

Ein Beispiel für integrierte Entwicklung, die durch den verstärkten Verbrauch von Jatropha-Öl initiiert wird, stellt der Betrieb

des FCE-Zuges (Schmalspurbahn) von Fianarantsoa nach Manakara mit Jatropha-Öl dar (s. Karte oben rechts).



FCE-Zug im Korridor (Primärwald)

Das Zugpaar (Start morgens gleichzeitig in Fianarantsoa und Manakara) verbraucht pro Tag etwa 3.000 Liter Dieselöl. Dieser Dieseltreibstoff kann nach Umrüstung der Motoren durch Jatropha-Öl ersetzt werden (etwa 1.100.000 Liter pro Jahr), welches entlang der Bahnlinie, im Tiefland und entlang der Nationalstraße 7 produziert werden könnte.

Auf eine Fläche umgerechnet, benötigt man etwa 1.500 ha Jatropha Plantagen, bei einer Produktion von etwa 3.000 kg Samen oder 750 Liter Öl pro Hektar.

Folgende Entwicklung in der Region würde ein solcher Schritt in Gang setzen:

- ☞ 1.100.000 Liter Öl entsprechen einem Wert von 1.650.000.000 Ar (das sind etwa 825.000 USD oder 660.000 Euro. Dieses Geld würde für den Ankauf des Öls in der Region verbleiben und die ländliche Entwicklung fördern.
- ☞ Der Ankauf des Öls würde etwa 825.000 Tageslöhnen entsprechen, oder rechnerisch etwa 2.650 Arbeitsplätze schaffen.
- ☞ Der Betrieb des Zuges würde weltweit Aufmerksamkeit erzeugen und den Stellenwert der Pflanzenölnutzung in Madagaskar stark erhöhen.
- ☞ Der Betrieb des Zuges mit Jatropha-Öl würde dem Öko-Tourismus starken Auftrieb geben, und damit die Wirtschaft (Übernachtungs- und Transportgewerbe, Kunsthandwerk, etc.) im ganzen Lande stärken (bisher ist bereits der 1. Klasse-Waggon des Zuges übervoll mit Öko-Touristen).



Jatropha Hecke an der RN7

Autor:

Reinhard K. Henning

Rothkreuz 11

88138 Weißensberg

Tel: 08389 984129

e-mail: henning@bagani.de